

Die Trinkwasserversorgung in der Rhein-Main-Region basiert auf einem komplexen System von Wasserlieferungen zwischen den Wassergewinnungsgebieten im Hessischen Ried, im Vogelsberg und im Kinzigtal einerseits („Dargebot“) und den Abnehmern in den Großstädten Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Offenbach sowie deren dicht besiedeltem Umland andererseits („Bedarf“).

Das Leitungsverbundsystem, über das diese Lieferungen erfolgen, bildet das Rückgrat der Wasserversorgung im Ballungsraum Rhein-Main. Nur über dieses System ist die Wasserversorgung zu allen Jahreszeiten rund um die Uhr in ausreichender Menge und gewohnter Qualität nach den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung sicherzustellen.

Die Wasserversorgung in den Städten und Gemeinden erfolgt über das Zusammenwirken von örtlicher Wassergewinnung und Zulieferungen über den Verbund. Fast alle Kommunen im Ballungsraum Rhein-Main sind an das Verbundsystem angeschlossen und erhalten Zulieferungen aus den ergiebigen Wasservorkommen des Umlands.

Sowohl die Großstädte als auch die stark gewachsenen Kommunen in ihrem Umland sind nicht in der Lage, sich allein aus eigenen Wasservorkommen zu versorgen. Ursachen hierfür sind die hohe Bevölkerungsdichte in Verbindung mit den natürlichen Gegebenheiten, sowie die von jeder Flächennutzung ausgehenden Grundwassergefährdungen, die die Nutzung siedlungsnaher Gewinnungsanlagen erschweren.

Vor allem in klimatisch trockenen Jahren und bei heißem Sommerwetter ist die Wasserversorgung von Zulieferungen über den Verbund abhängig. Das gilt für die Großstädte, aber auch für viele Kommunen, beispielsweise im Taunus und in der Wetterau.

Die verflochtenen Lieferbeziehungen der insgesamt 25 Unternehmen und Verbände, die sich im Leitungsverbund zusammengeschlossen haben, sind auf der Rückseite dargestellt.

Der Raum **Darmstadt** und Groß-Gerau liegt im Hessischen Ried und wird aus den dortigen, infiltrationsgestützten Wasserwerken versorgt. Im Raum **Frankfurt**, einschließlich

Vordertaunus, kann nur etwa ein Drittel des Wasserbedarfs aus örtlicher Wassergewinnung gedeckt werden. Etwa zwei Drittel des Wasserbedarfs werden über den Verbund aus dem Hessischen Ried, dem Vogelsberg und dem Kinzigtal zugeliefert.

Der Raum **Wiesbaden**, einschließlich Rheingau und Untertaunus, ist bereits in einem wasserwirtschaftlichen „Normaljahr“ zu etwa 40 % auf Zulieferungen aus dem Hessischen Ried angewiesen. In **Offenbach** gibt es überhaupt keine Wasserwerke. Die Stadt wird aus dem angrenzenden Landkreis versorgt.

Von Zulieferungen abhängig sind vor allem die verkehrsgünstig gelegenen Städte und Gemeinden im **Taunus**. Hier sind die Grundwasservorkommen aufgrund der hydrogeologischen Gegebenheiten beschränkt. Fast alle Kommunen dort erhalten Zulieferungen aus dem regionalen Verbund.

Die Abhängigkeit der Großstädte und ihres Umlandes von den Zulieferungen zeigt sich vor allem in **Trocken-jahren** wie 2015 und 2018 bis 2022. In solchen Jahren wird die Bedeutung des Verbundsystems für die Versorgung der Rhein-Main-Region besonders deutlich.

Der Bereich „**Odenwald**“ ist bislang nicht an den Verbund angeschlossen, dort herrschen nach wie vor überwiegend örtliche Versorgungsstrukturen vor.

WEITERE INFORMATIONEN

Dezernat IV/Da 41.1 Grundwasser, Telefon: 06151 12-6848



<https://rp-darmstadt.hessen.de>

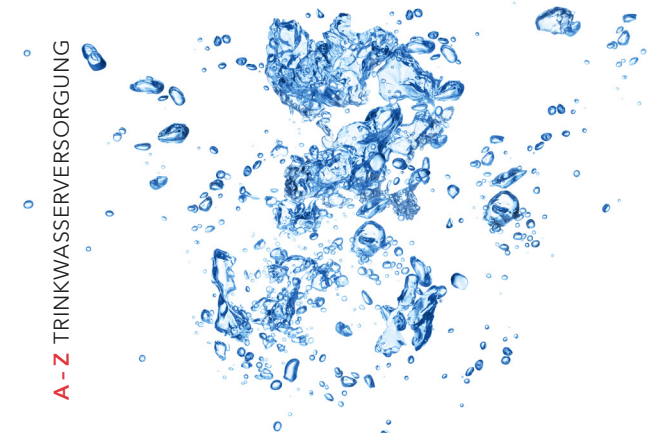
Herausgeber und Druck: Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2 | 64283 Darmstadt | Telefon: 06151 12 0
Stand: Mai 2023 | Bild: Shutterstock

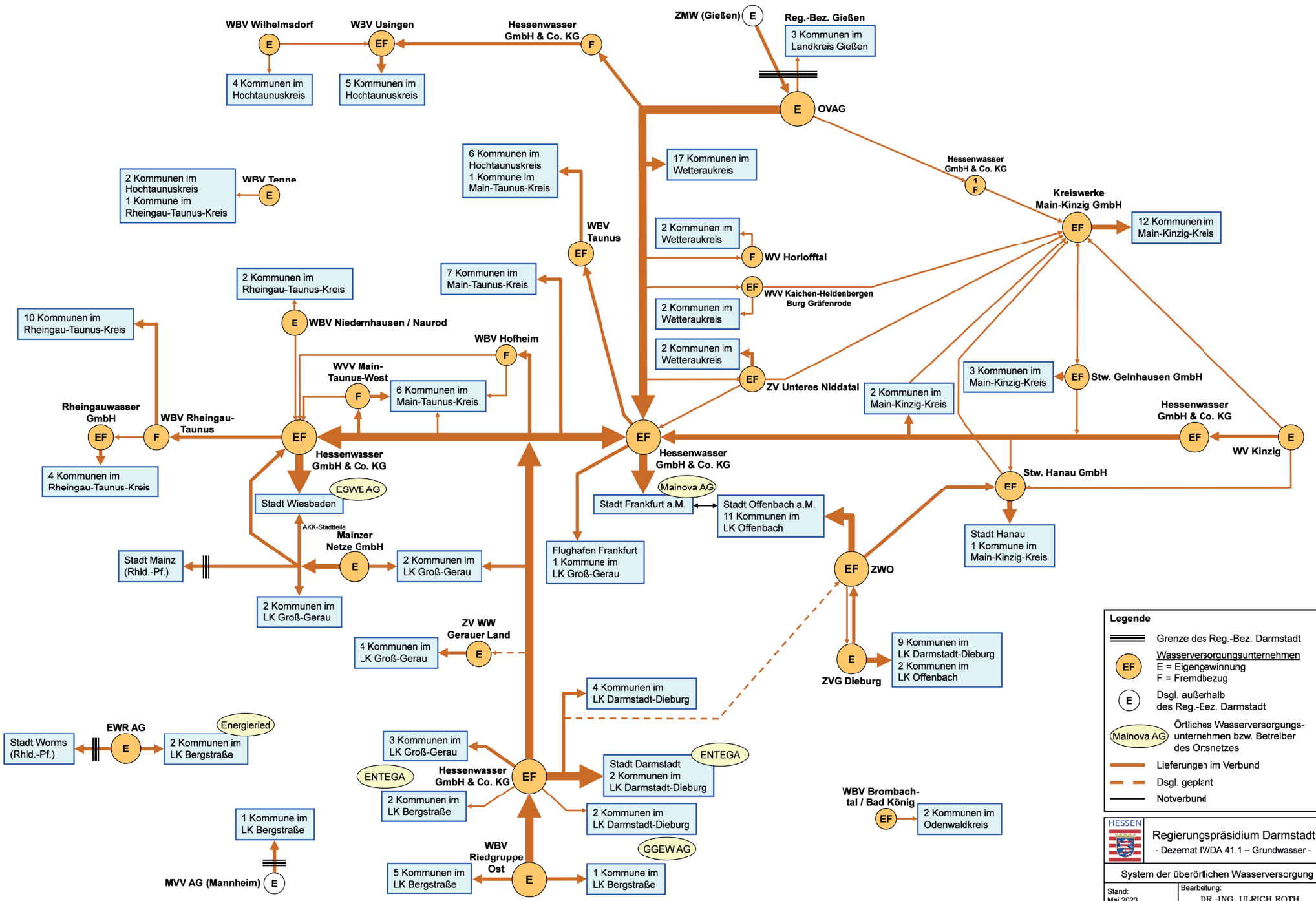
REGIERUNGSPRÄSIDIUM
DARMSTADT



TRINKWASSERVERSORGUNG

Der Leitungsverbund als Rückgrat der Rhein-Main-Region





Legende

- Grenze des Reg.-Bez. Darmstadt
- Wasserversorgungsunternehmen
- E = Eigengewinnung
- F = Fremdbezug
- E Dsgl. außerhalb des Reg.-Bez. Darmstadt
- Mainova AG Örtliches Wasserversorgungsunternehmen bzw. Betreiber des Orsnetzes
- Lieferungen im Verbund
- Dsgl. geplant
- Notverbund

HESSEN
 Regierungspräsidium Darmstadt
 - Dezernat IV/DA 41.1 – Grundwasser -

System der überörtlichen Wasserversorgung

Stand: Mai 2023
 Datenbestand 2021

Bearbeitung:
 DR.-ING. ULRICH ROTH
 Beratender Ingenieur, Bad Ems